



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Annotationes des hoech-||geleerten vnd Christlichen  
doctoers Hiero-||nymi Emßers saeligen, vber Luthers new  
Testa-||ment**

**Emser, Hieronymus**

**Coellen, 1528**

**VD16 E 1091**

Vorred.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35734**



kan man a cōtrario sensu arguiren vnd bewern  
wo wyz nicht mit willig/sonder auß blodig-  
keit yn wissenheit / od verfurung des fleysches  
sundigen/das vns als dā das opffer/ namlich  
die heilige meß/als zu eyner versonung d'sund  
vorordnet vnd nutzlich ist / dann ich sust keyn  
opffer yn der Christelichen kyrchen weiß/  
die heilige meß/die onch szo langh eyn opffer  
bleiben sol/bis der rechte Christus komē wirt  
Tunc em̄ auferent iuge sacrificiū Danielis. xi.  
de quo etiam supra in prologo.

*missa sit  
sacris*  
merckē  
hie eyn  
stel aus  
der sch-  
rift das  
d y meß  
ein opff  
er sey

## Auß dem .vii. capitul

In dem anfang diß capitels/wō Paul⁹ diffi-  
nirt vnd lert/was doch der glowb sei/ Ists ge-  
wisset das Lut. die wort nit volmatschet/wie  
sie an ym selber lawten. Ob er ader den syñ re-  
cht treff od nicht/wollen wir den Theologis  
yn den schulen beuelhen/dan sich dyse stell/yn  
vnsm getzūg nit wol hādeln lassen will. Der  
halben ich diß yn h anders vmb kurtz willē yn  
seynem werd bleyben lasse. *finis.*

## Vber S Jacot Epistell

*Doirea*

Wie wol mir d' les vortzeyhen/vñ Luter pa-  
tientz habē/ob er/der yederman vspricht vnd  
vbel redet/widerüb vō mir horen wurd/dz er  
onch nit gern horet/dignum em̄ est vt qui alijs  
maledicit, ab alijs etiā male audiat.



## Auff die Epistel

**L** **A** Dertlich v̄wondert mich seines swindelsu-  
chtigen geistes / d̄ so vnbestendig ding furgibt,  
dan oben in der oersten vorred vber diß testam-  
ent / hat er gesagt wie disse Epistel des heylig-  
en **Jacobi** / einn rechte strouerin Epistel sey /  
die gantz kein Euangelisch art an ir hab. Die  
im anfang dissler vorred spricht er wie woll sye  
v̄o altē v̄worffen sey / so lobt er sie doch vñ halt  
sie hoch fur gut / darüb dz sie gotes gesetzhart  
treyb / vñ vil guter spruch daryñen seyn / bald  
hernach fahet er an / sie widerüb tzu schelten /  
vnd nach vil tadels den er ihr gibt / schliesset er  
tzu letzt vñ spricht. Darüb wil ich sie nicht ha-  
ben in meiner **Bibel** / i d̄ tzal d̄ rechten heupt

**D** **I** **W**er wolt aber nicht lachē sol **C**ucher. 2c.  
cher narrenteding? dan ist vil gemelte Epistel  
gut / wie **Lut.** selber bekennet / warüb wil er sie  
dan in eyner **Bibel** nicht habenn? so hoer ich  
woll was gut ist / dz douget **Luthern** gar nicht  
tzit? Die aber wañ **S. Jacob** ouch widerüb  
in d̄ ketzer **Bibel** nicht stehen wolt? vnd ließ  
ym beuigen das er in der **Christenlichē kirchē**  
bewerten **Bibel** eyngeleyht wer?

**L** **D**as aber **Lut.** sagt / wie disse Epistel v̄o den  
altē v̄worffē sey / solt er sie billich genēt habē /  
wer sie doch gewest weren dan disse Epistel v̄o  
d̄ **Christlichē kirchē** nye v̄worffen / sonder ynn  
allē kirchē gelesē wordē ist / wie das betzeuget  
der alte ~~Ensebi~~ **Ensebi** in vita **Jaco.** li.



historiā. ij. do er schreybet vō dem heyligen **Jacobo** vnd zu letzt anhengt diße wort. **Hacten** de **Jacobo** / cui<sup>9</sup> illa habet epistola q̄ prima scribit inter eos q̄ canōice appellat̄ **Sciendum** tamē qd̄ a nōnullis nō recipiat̄. **Nec** facile q̄s antiq̄z meminerit ei<sup>9</sup> / sicut nec illi<sup>9</sup> q̄ dicitur **Jude** **Mos** tamen scim<sup>9</sup> etiā istas cuz ceteris ab omi<sup>9</sup> b<sup>9</sup> pene ecclesijs recipi. **Hec** **Eusebi<sup>9</sup>**. Also bezeuget ouch d̄ heylige **Jero.** de viris illustribus vnd spricht dz vil gemelte **Epistel** vō d̄ kirchen auctorisirt vnd angenōmen sey. vnangesehen dz vortzaiten etzliche darā getzweyffelt haben.

**Aus** wolchem erscheinet / w̄ tevnbillich **Lut.** dz so vor tauset iaren vō d̄ **Christlichen** kirchen auctorisirt vnd angenōmen / ytzo aus d̄ **Bibel**

**Doch** so wollen wyr horn (vorstossen will. **B** was **Lut.** dießer **Epistel** weyter fur schuldt auffleget / dz er sie wed̄ **Apostolisch** noch **Euan** gelisch seyn lassen will.

**Auffs** oerst (spricht er) das sie stracks wider **sanct Paul** vnd alle ander schrift den wercken die rechtfertigung gibt / vnd spricht **Abraham** sey aus seinen wercken rechtfertig wordē / welches **Paul<sup>9</sup>** **Rom. iij.** vō **Abrahams** glouben / vnd nicht von sein wercken sage / darumb dye ser mangel schleust das sie keyns **Apostels** sey.

**Wiewoll** ich nu disen mangel oben vorant wort hab in der vorred zu den **Romern** am. xij **Parag.** Szo muß ich doch hie weyter dartzu



## Aus der Epistel

redē/vñ sag **Lut. 5. Jacob** mit vnwarbeyt be-  
schuldigt/dā er die rechtfertigūg dē wercken  
andst nit tzuschreibt/dan durch dē gloubē/dz  
halbē er ym anfang seiner **Epistel** vor allē dīgē  
ptestirt/dz wir im gloubē nit tzweyffeln sollē  
dā eyn sollicher (spricht er) ist gleych der flut/  
des mhozes so vō dem wind byn vnd wid ge-  
triben wyrt/vñ denck yhm nur nicht das er et-  
was vō dem herrn empfangen werd.

**E** Nach dē er aber den grund des gloubens ge-  
legt hat (wolches ye eyn apostolisch ampt ist  
wie **Lut.** sagt obē in der vorred tzu den **Hebre-**  
**ern**) fahet er an/etzlicher/falschen wahn vnd  
lehr tzuorlegen/die do den obgemelten spruch  
den **Paul<sup>9</sup>** eynfurt **Ro. iij. nālich** das **Abra-**  
**ham** durch den glouben rechtfertig worden sei  
ouch also tewtē wolten/das alleyn der gloub  
on die werck selich machte/wolche **S. Jacob**  
hie im andern capittel mit glympfflichen wor-  
ten/nach rechter **Apostolischer** art vnd weiß  
straffet vnd spricht was hilffts lieben bruder/  
so yemant sagt er habe den gloubē vnd hat do-  
ch die werck nicht? vnd bewert also nit allein  
durch das etell werck das **Abrahā** thet/do er  
sein eynigen son opffern wolt sond ouch durch  
vil schoner gleychnis/dz d gloub on die werck  
eytel vnd tod sey. **Dz** aber solliche lehr **Aposto-**  
**lisch**/betzenget paulus. **i. Co. xij.** do er sagt/wā  
ich gloubn het das ich ouch berg do mit vorsetz



te/noch wo ich die lieb nicht hab/bin ich nicht  
 zit d' gleichē betzewgt ouch **Petr<sup>9</sup>** das wir vn  
 her beruffūg zum glauben durch gute werk ge  
 wyß machen müssen. Also leret ouch **Joan. j.**  
eiufdē. iij. vnd sagt wie das gebot **Gotes** auff  
 tzweien stucken stehe/nālich das wir glauben  
 an **Christū** vnd vns vnder eyn ander lieben vnd  
 thun die gebot **Gottes**.

**A**us wolchem allem erscheinet/dz die rechte  
 Apostolisch art vnd lehr die rechtfertigūg we  
 der allein dem glauben noch allein den werckē  
 sonder ynen beyden samptlich tzu leget/tzunor  
 an so die werck aus der lieb vnd gnad **Gotes**  
 herfließen. Also leret vns ouch **Jacob<sup>9</sup>** hie yn  
 dieser **Epistell**/darum es eyn recte Apostels le  
 hr vnd sand brieff ist.

**A**uffs and (spricht **Lut.**) dz sie vill **Christē** le  
 wt lern/vnd gedēckt nicht ein mal in sollicher  
 läger lehr/des leydens/od' aufferstebūg **Chri**  
 vnd am end schliesset **Lut. vii** spricht/was **Chri**  
 stū nicht lert/das ist nicht Apostolisch.

**Zu** dem antwort ich oerfflich dz diese **Epis**  
 stell nicht so langk yst als sie **Lutther** machen  
 will/**Sonder** eyn kurtz summarium war auff  
 der glowb **Christi** vnd der rechte **Gotes** dienst  
 stehe/namlich yn heimsuchung witwen vnd  
 weyßzen in yhrer trubhal/vnd nicht yn beset  
 ckung dieser welth noch yn aufhebung der per  
 son/wie er spricht am andern cap. **Liebē** brud



## Auff die Epistel

i. Pet. j

halts nicht dafur dz d̄ gloub an Jesum Christ vnsern Herrn der herligkeit / ansehūg der person leyde / In wolchen sanct Jacob gantz concordirt mit dem heyligen Petro / der do ouch saget / wir Got allein richte nach eins ytzlichen werck vñ nicht nach ansehen d̄ pson Aber es ist leyd̄ ytzo dartzu kōmen / das alleyn die reychen vñ gewaltigen angesehen / her fur getzogen / vñ gefurd̄t werden / vñ gebet vns armē gesellen wie den acker pferden / dy den haber baswen / vñ sie strow do bey fressen müssen.

**D** Das aber Jacob die artickel des gloubens als sein leyde vñ aufferstehūg od̄ die andern nicht all explicite außdruckt / ist nith vō notē vñ gnug dz er sie implicite berurt / vñnd hat als ein mitsamer / fridsammer mā / die zu Hierusalem die Chrm gecrewtziget hettē / nicht vil damit stochern / odd̄ erbittern wollē / dieweyl er bey vñ vñd ynen wonen must / als yr Bischoff bei wolchē er ouch eyn solche gūst vñ glouben het dz im allein erlewbt wart ein tzugehen ad sc̄tā sc̄tōz / dz ist yn die ynnerlichstē vñd heyligisten stell des tēpels / dan er wie Egesippus von ym schreybt / von iugēt auff nie keyn wein oder ander starck geirenek getruncken / nie kein fleisch geessen / nie in kein bad kōmen / noch in sein har vorschneiden lassen / nie kein wuellen kleid ange tragen hat sonder in muter leib geheiliget worden. Derhalben er ouch Jacobus der gerecht

Egesip  
p̄ li. v.



vnn ein brud̄ des Hern genent wordē ist/ wie  
wol er seyner mut̄schwester son was/ auctore

**Zu** drittē beschuldiget Lu. S. **(Miero. A)**

Jacobē wie er nichtzit thue dan das geset̄z trei-  
ben/ vnd heiß das ein geset̄z der freyhet wolch  
es Sanc̄t Paul nennet ein geset̄z der knechtsch  
afft/ des tzorns vnd der sunde ꝛc.

**Zu** dē antwort ich dieweil Jacob⁹ nicht dz **B**  
geset̄z Moyli/ sond̄ dz geset̄z Gottes treibet wie  
Lut. im anfang dißer vored selber bekēnet/ vñ  
dise Epistel d̄halb gelobet hat/ so beschuldiget  
er in h̄ye mit vnrech/ dz er vns dz knechtisch ge-  
set̄z Moyli widdumb eyntreiben woll/ so vns  
Jacob⁹ allein weysset an den gloubē Chri/ vnd  
den rechten gotes dienst mit rechtschaffenen gu-  
ten wercken / als nālich witwen vnd waysen  
beymsuchen yn yrem trub̄sal / vnd vns vnbesle-  
ckt halten von diser boßhafftigen welt.

**Zum** vierden / so setzt der hochgelerte man  
Luther h̄ye abermaln gar eyn grobē feler/ das  
er spricht/ Dieweil Jacobns tzeitlich vō He  
rode getoedt/ worden/ nālich lang vor Petro/  
vnd Paulo/ vnd aber yn der Epistel etzliche sp-  
ruch stehen die auß Sanc̄t Peters vnd Pauls  
Episteln genōmen worden / so kond sie Jaco  
bns nicht gemacht habenn/ der ehe gestorben  
dann Petr⁹ oder Paulus geschriben haben/  
dann wie der heysig Mieronimus de viris illn  
stribus vnd Eusebius vbi supra betzengen / so

**L**  
Ein ge  
ober fe  
ler von  
des ho  
chvker  
ter mā  
Lutern



## Auff die Epistel

wolch  
r Jaco  
bus dise  
Epistel  
geschrie  
ben hab

hat dise Epistel nicht geschribē Jacob d̄ gros  
ser / vnd Zebedee / wolcher dz ander iar nach  
Chris hymelfart vō Herode entheupt wordē /  
sond̄ Jacob d̄ gerecht / dē die Apostel zu eym  
Bischoff tzu Hierusalē vordēt habē / also er  
dreyssig iar Bischoff gewest / zu wolchē ouch  
Paul auffgestigē / vnynd n besucht hat / wie er  
sagt Gal. j. Aliū aut̄ Apostolor vidi neminē p̄  
ter Jacobū fratres domini &c. d̄halben es woll  
moglich / dz er etzliche spruch aus d̄ and̄n epi  
steln gebraucht hab. So ist ouch wol moglich  
dieweil sie all aus eyn geist geredt vnd gescrie  
ben habend̄z er gemelte spruch nicht aus d̄ an  
d̄n Episteln / sond̄ aus dez geist genōmen hab.

**D** zum letzten beschuldiget Luter den heiligen  
Jacobum / vnd bekennet selber hab wollen de  
nen weren die auff den glauben an werck sich  
vlysszen / sey aber d̄ sach mit geyst / verstād / vnd  
worten tzu schwach gewest vnd hab dz wolln  
mit gesetz treiben / aufrichten / dartzu die and̄n  
Aposteln mit lieb reitzen.

**E** Wan mann aber vill gemelte Epistel recht  
ansehet / so reytzet Jacobus tzu nichtzit mehr /  
dann tzu bruderlicher lieb / vnynd barmhertzig  
keyt / vnynd sicht nichtzit so hart an als die na  
tertzungen vnynd lestermenler (derenn Lutther  
ouch eynes hat) dye allenn vnfrid vnynd bader  
anrichten / von wolchen allen / er so meisterlich  
vnynd mechtiglich redet / das ybm Lutther dysē



Epistel mit allen seynen geystern/ verstandt/  
vnd Worten nicht vmbstossen mag.

**W**arumb aber **L**uter dyser Epistel so gram  
sey/ hat ym der durchlauchtig koenig vñ **En-**  
gelland gnugsam auff gestochen/ do bei ich es  
dix mal bleiben laß/ der hoffnung das eyn yed  
vorstendiger aus dyser meynen vorred/ vñ der  
Epistel an yr selber/ wol ermessen kond/ dz es  
eytel Apostolisch vñnd Euangelisch lehr yst/  
was d'yn gehandelt wirt.

**W**as yben aber das **L**uter am end angehan  
gen hat/ wie onch ynn werltlichen sachen eyn **B**  
man keyn man sey/ noch vil weniger moeg **J**a  
cobus allein/ wider **P**aulum vñnd alle schrifft  
gelten, zc. kan eyn ytzlicher vorstendiger woll  
mercken/ das es eyn offenbare luegin yst/ vnd  
das vns der heylig **J**acob<sup>9</sup> nicht wyder **P**au-  
lum oder dye ander schryfft tzu den werckenn  
treibt vnd anhalt. Sonder in dem mit **P**aulo/  
**C**hristo/ vnd der gantzen **C**anonischen schrifft  
yber ein trifft/ wie aus allen obberurten vñnd  
nachuolgenden buechern scheynbarlich erfun-  
den wirt.

**F**inis Prologi.

**A**us dem ersten capitel

**V** uij